



CH-3003 Bern, GS-UVEK

Georg Ziegler
georg.ziegler@gmx.ch

Bern, 24. MAI 2012

Lenkungsabgabe auf Energie

Sehr geehrter Herr Ziegler

Besten Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie eine massive Lenkungsabgabe zur Steuerung des Energieverbrauchs anregen.

Auf fossilen Brennstoffen wird seit dem Jahr 2008 eine CO₂-Abgabe erhoben. Die einzelnen Energieträger werden nach Massgabe des CO₂, das bei der energetischen Nutzung entsteht, differenziert besteuert. Erdgas zum Beispiel wird aufgrund des geringeren CO₂-Gehalts gegenüber Heizöl weniger belastet, erneuerbare Energien wie Holz sind von der CO₂-Abgabe ausgenommen.

Heute beträgt der Abgabesatz 36 Franken pro Tonne CO₂. Der Liter Heizöl verteuert sich dadurch um 9 Rappen, der Kubikmeter Erdgas um 6 Rappen. Für die Zeit nach 2012 hat mein Departement eine Vorlage ausgearbeitet, die eine Erhöhung des Abgabesatzes auf 60 Franken pro Tonne CO₂ ab dem Jahr 2014 vorsieht. Je nach Entwicklung der CO₂-Emissionen aus Brennstoffen kann er in den nachfolgenden Jahren bis auf 120 Franken angehoben werden. Diese Bestimmungen sind gegenwärtig in Konsultation. Der Bundesrat wird gestützt auf die Ergebnisse im Herbst dieses Jahres den Mechanismus für die Abgabeerhöhung festlegen.

Nicht betroffen ist Elektrizität, die heute in der Schweiz nahezu CO₂-frei produziert wird. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 lasse ich zurzeit auch auf Strom eine Lenkungsabgabe prüfen. Sie würde jedoch frühestens ab dem Jahr 2020 erhoben, wenn die erwünschte Steigerung der Energieeffizienz nicht eintritt.

Sie regen eine Broschüre an, welche die Finanzflüsse der Lenkungsabgabe darstellt. Auch ich stelle immer wieder fest, dass sich viele Leute über die gleichmässige Rückverteilung der Einnahmen an alle Bürgerinnen und Bürger nicht bewusst sind. Eine verbesserte Kommunikation müsste auch hervorheben, dass dieser Mechanismus diejenigen belohnt, die unterdurchschnittlich viel fossile Energie brauchen: Sie erhalten über die Rückverteilung mehr Geld als sie an CO₂-Abgabe bezahlt haben.

Freundliche Grüsse



Doris Leuthard
Bundesrätin